

Methodenblatt „Raumwahrnehmung“

Methoden-Name:
Raumwahrnehmung – Benennung durch Nomen und Adjektive
Ort:
Kirche der Kongregation der Töchter der Göttlichen Liebe in Wien (3. Bezirk) Die Methode eignet sich auch für andere Räume, die historisch ausgestattet sind.
Schlagworte:
Raumwahrnehmung, Beschreibung, Emotionen
Material:
keines
Dauer:
20-30 Minuten
Gruppengröße:
offen
Setting:
Zuerst einzelne Wahrnehmung, dann gemeinsames Sammeln
Ziel:
Den Kirchenraum erfühlen, beobachten und beschreiben, die Gefühle benennen und Austausch darüber; Bezug zum Kontext der Erbauung herstellen.
Kontext:
Die Muttergotteskirche wurde 1891 in einem Arbeiter- und Armenviertel gebaut um den Schützlingen der Schwestern, vor allem Mädchen vom Land, die mittel- und arbeitslos in die Stadt gezogen waren und aus anderen Gründen verzweifelte Frauen, ein Zuhause zu geben. Die Rundbodenarchitektur mit ihren festen Mauern sowie die farbig-fröhliche Innengestaltung, die vertraute Motivik und das leuchtende Gold am Hochaltar war von der Gründerin Mutter Franziska stark mitgeplant worden.
Beschreibung / Ablauf:
Die Methode kann zum Einstieg auch im Freien angewandt werden: Nach einer kurzen Erklärung zum Kontext der Erbauung werden die Personen eingeladen 10 Minuten in Stille und einzeln, die hell erleuchtete Kirche zu erkunden und wahrzunehmen, wie sich der Raum, seine Anlage und Gestaltung, für sie anfühlt. Im Anschluss sammeln sich die Teilnehmenden in der Mitte des Raumes so, dass ein guter Blick über große Teile des Raums möglich ist. Danach werden die Eindrücke strukturiert gesammelt, die Personen werden gebeten, ihre Wahrnehmung und Empfindungen in folgender Weise zu beschreiben: Jeweils mit Nomen soll ein entdeckter Gegenstand, Architekturteile o.ä. genannt werden und dieser mit Adjektiven die Wirkung beschrieben werden. Nomen und

Adjektive werden von der Gruppenleiter*in laut wiederholt, fasst die Wortmeldungen zusammen und macht sie für alle gut hörbar.

Beispiele:

- dreistöckiger Aufbau mit Rundbogen und Emporen – bergend und schützend
- bunt bemalte Wände – spielerisch und fröhlich
- prächtig beleuchtetes, goldverziertes Gnadenbild der Maria am Hochaltar – freundlich einladend und anziehend